

Freie Presse

Verbreitetste deutsche Tageszeitung in Polen.

Erstet mit Ausnahme der nach Sonntagen folgenden Tage: täglich früh.
Schriftleitung und Geschäftsstelle
Petrikauer Straße 86, Tel. 16-86
Postfachkonto 60 689.
Bei Betriebsstörung durch höhere Gewalt: Arbeitsunterbrechung oder Ausperrung hat der Bezahler keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Eigene Vertretungen in:
Alexandria, Bagdad, Beirut, Kairo, Konya, Konstantinopel, Lemberg, Lublin, Odessa, Posen, Riga, Warschau, Wien, Zettlitz, etc.

Einzelpreis 180 Mark.

In Pola ohne Zustellung monatlich 8500 Mk., mit Zustellung ins Haus wochentl. 10000 Mk. und monatl. 40000 Mk., durch die Post bezogen monatl. in Polen 40000 Mk.

Anzeigenpreise:
Die 7-gespaltene Monoparallele 250 Mark.
Reklamen die 4-gespaltene Monoparallele: 10000 Mk., Eingeländnis im lokalen Teile 2500 Mk.
für die Korpuszeile: für das Ausland 5000 Mark.
Zusatz: für die erste Seite werden keine Anzeigen angenommen. — Honorare werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt. Unverlangt eingelangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Nr. 283

Freitag, den 1. Dezember 1922

5. Jahrgang.

Wie die Wahl des Staatschefs vor sich geht.

Noch stehen wir unter dem Eindruck der eben stattgefundenen Eröffnung des neuen Sejms und Senats. In den für heute abgeräumten Sitzungen der beiden Kammern sollen die Präsidenten gewählt und die nächsten wichtigen Angelegenheiten erledigt werden, wobei sich kaum größere Schwierigkeiten ergeben dürften. Wenn dies alles genau sein wird, d. h. wenn sich beide Kammern endgültig konstituiert haben werden, erwacht ihnen gleich von vornherein eine ebenso schwierige wie bedeutungsvolle Aufgabe: die Wahl des Staatschefs. Zu diesem Zwecke treten beide Kammern, der Sejm und der Senat, zu einer gemeinsamen Sitzung, der Nationalversammlung, zusammen. Die Einberufung dieser höchsten Körperschaft im Staate hat gemäß der von der Konstitution angenommenen Geschäftsordnung eine Woche nach Konstituierung der beiden gesetzgebenden Kammern zu erfolgen.

In einer seiner letzten Sitzungen hatte der Sejm den Bericht des Verfassungsausschusses über die Geschäftsordnung der Nationalversammlung einstimmig angenommen. Darin ist ausdrücklich, auf welche Weise die Wahl des Präsidenten der Polnischen Republik erstmalig vor sich gehen wird.

Die Nationalversammlung muß von dem scheidenden Präsidenten 30 Tage vor seinem Austritt einberufen werden. Falls dies nicht erfolgen oder kein Präsident da sein sollte, wird die Nationalversammlung vom Sejm einberufen. Er übernimmt auch den Vorsitz der Versammlung, wobei der Senatsvorsitzende als Stellvertreter fungiert. Beide Vorsitzenden wählen 8 Sekretäre — je vier aus der Mitte der Sejm- und der Senatssekretäre. Die Büroarbeiten werden von der Sejmkanzlei übernommen, während die Ausübung der Polizeigewalt ausschließlich den Vorständen obliegt. Der Termin für den Zusammentritt der Nationalversammlung wird im Amtsblatt bekannt gegeben, der Vorsitzende aber hat davon eine Woche vorher brieflich Mitteilung zu machen.

An der Nationalversammlung nehmen sogar diejenigen Abgeordneten und Senatoren teil, deren Mandate noch nicht endgültig beglaubigt worden sind, während jene, die noch keinen blauen Schwur geleistet haben, dies in der Versammlung tun können. Eine Viertelstunde nach der in der Bekanntmachung angegebenen Zeit eröffnet der Vorsitzende die Versammlung ohne Rücksicht darauf, ob das Komplet der Abgeordneten vollständig ist. Es bedarf mindestens der Hälfte der gesetzlichen Mitgliederzahl zur Beschlußfähigkeit und somit auch zur Wahl des Präsidenten. Sollte das Komplet nicht vollständig sein, so darf der Vorsitzende die Versammlung für höchstens 3 Tage aufschieben. Die Verhandlungen finden öffentlich statt und werden in polnischer Sprache geführt. Das Recht des Zutritts in den Saal steht dem Staatspräsidenten, den Mitgliedern der Versammlung, den Mitgliedern der Regierung sowie den Rangbeamten zu. Die Versammlung hat nur eine Aufgabe: die Wahl des Staatspräsidenten. Jene, welche andere Beschlüsse oder Ansprachen, die über den Namen der Präsidentenwahl hinausgehen, sind von vornherein unzulässig.

Wie wird also die Sitzung selbst vor sich gehen?
Nach Eröffnung der Sitzung fordert der Vorsitzende die Abgeordneten zur Aufstellung der Kandidaten auf. Gültig sind nur diejenigen Kandidaturen, für die sich mindestens 50 Abgeordnete erklären.

Bei Vornahme der Wahlen verliest ein Sekretär die Namen der Mitglieder der Nationalversammlung. Der jeweils Aufgerufene wirft den zweimal gestrichelten Stimmzettel mit dem Namen des Kandidaten in die Wahlurne. Nachdem alle Karten eingesammelt worden sind, wird das Ergebnis bekanntgegeben. Für gewählt gilt derjenige Kandidat, für den sich eine absolute Mehrheit der Stimmen ergeben hat, wobei die weißen Stimmzettel sowie diejenigen, die Namen nicht gemelter Kandidaten aufweisen, nicht berücksichtigt werden. Sollte sich keine absolute Mehrheit herausstellen, dann wird eine zweite Abstimmung in derselben Weise wie die erste vorgenommen. Sollte auch diese Abstimmung kein positives Ergebnis zeitigen, so erfolgt ein dritter Wahlgang, bei dem bereits derjenige Kandidat ausgeschieden ist, der am wenigsten Stimmen erhalten hatte. In derselben Weise werden alle weiteren Abstimmungen bis zur letzten vollzogen. Sollten die zwei letzten Kandidaten in zwei Abstimmungen die gleiche Stimmenzahl erhalten, dann wird die Wahl durch das Los entschieden.
In einem vom Sejmarschall bestimmten Tage

beruft dieser eine Sitzung der Nationalversammlung ein, in der er den neu gewählten Präsidenten zur Leistung des in der Verfassung festgelegten Eides auffordert. Sollte der Präsident die Eidesleistung verweigern, dann schreitet die Versammlung unverzüglich zur Neuwahl. Nach der Vereidigung übernimmt der neue Staatschef sofort die Amtsgewalt von dem bisherigen Präsidenten.

Die erste Nationalversammlung beruft der Marschall des neu gewählten Sejms eine Woche nach Konstituierung des Sejms und des Senats ein.

Die Bestrebungen der Minderheiten im Sejm.

Unterredungen mit den Abg. Grünbaum und Taraschewitsch.

Ein Mitarbeiter der Warschauer Zweigstelle der „Ruski Prasa“ hatte mit einem Führer der nationalen Minderheiten, dem Vorsitzenden der Vereinigung der jüdischen Sejmabgeordneten, Abg. Grünbaum eine Unterredung.

Abg. Grünbaum erklärte, daß nach seiner Meinung die erste Frage, mit der sich der Sejm zu befassen haben wird, die Frage der nationalen Minderheiten ist. Die Regelung dieser Frage durch Verwirklichung der entsprechenden Verfassungsvorschriften wird Aufgabe des Sejms sein. Abg. Grünbaum legt der Minderheitenpolitik des Sejms große Bedeutung bei und weist daraufhin, daß die gesamte Zukunft Polens von der Richtung, die es in dieser Politik einschlagen wird, abhängt.

Abg. Grünbaum ist der Ansicht, daß die künftige Regierung den nationalen Minderheiten eine weitgehende territoriale und extraterritoriale Autonomie gewähren müsse, da das Beispiel Rußlands bewiesen habe, daß eine ungerechte Nationalitätenpolitik bei der ersten Katastrophe ungeheure Erschütterungen des Staatsorganismus hervorrufen kann.

Nach den Worten des Herrn Grünbaum ist die Frage eines weiteren Befehens des Minderheitenbills im Sejm nicht einmal diskutiert worden. Jede Nationalität hat ihre eigene parlamentarische Fraktion gebildet, die selbständig vorgehen wird. In Fragen, die alle nationalen Minderheiten angehen, wird ein Kontakt mit den anderen Klubs aufrecht erhalten bleiben.

Die jüdischen Abgeordneten im Sejm haben vor allen Dingen die Absicht, eine Aufhebung aller bisher gegen die Juden bestehenden Einschränkungen zu erreichen. Außerdem werden sie fordern, daß die nicht-katholische Bevölkerung von der Pflicht, die katholischen Feiertage zu feiern, befreit wird; auch die Schulfrage und die Frage der Bil-

dung eines besonderen Regierungsorgans für Angelegenheiten der nationalen Minderheiten soll aufgeworfen werden. In diesen Fragen rechnen die jüdischen Abgeordneten auf die Unterstützung der Vertreter der anderen nationalen Minderheiten.

Zum Schluß der Unterredung erklärte Abgeordneter Grünbaum, daß die Gesundheit der polnischen Finanzen seiner Ansicht nach gleichfalls durch Verwirklichung der bisherigen Minderheitenpolitik möglich sei.

Ein Mitarbeiter des „Kurjer Polski“ hatte eine Unterredung mit dem Führer der weißrussischen Sejmfraktion, Abgeordneten Taraschewitsch. Zwischen dem Journalisten und dem Abgeordneten entwickelte sich nachfolgendes Gespräch:

„Wie urteilen Sie über die Wahlen, Herr Abgeordneter?“

„Wenn ich von den Wahlen sprechen soll, so möchte ich vor allem feststellen, daß die uns gemachten Vorwürfe, daß wir die Wahlen in den Ostmarken terrormäßig durchgeführt haben, ungerichtet sind. Nicht uns, sondern der Verwaltung der Ostmarken muß Terror vorgeworfen werden.“

„Sind die Herren mit dem Ergebnis der Wahlen zufrieden?“

„Verhältnismäßig.“

„In welchem Verhältnis stehen Sie jetzt zu dem Minderheitenbill?“

„Ich kann Ihnen sagen, daß wir in Nationalitätenfragen mit den übrigen nationalen Minderheiten im Sejm zusammengehen werden.“

„Und in welchem Verhältnis wird die weißrussische Gruppe zu den polnischen Parteien stehen?“

„Wir gehen ausdrücklich mit der polnischen Linken zusammen. Wir haben ein vollständiges soziales Programm, das von unserem Sejmklub angenommen und durch die Wiener Tagung bestätigt wurde. Ich wiederhole, daß für uns eine Zusammenarbeit nur ausschließlich mit der polnischen Linken möglich ist.“

„Und mit welcher Lösung werden Sie im neuen Sejm auftreten?“

„Vor allem fordern wir eine territoriale Autonomie für alle weißrussischen Gebiete, was Hand in Hand mit der kulturellen Autonomie geht. Weiterhin werden wir die Gesundung der Verwaltungsverhältnisse in den Ostmarken fordern. Andere wichtigste und Hauptaufgaben werden sein: Die Aufhebung des Gesetzes über die Zwangsansiedlung in den östlichen Randgebieten.“

Am Vorabend der Moskauer Abrüstungskonferenz.

Moskau, 30. November. (Pat.) Die Eröffnung der Abrüstungskonferenz findet am 2. Dezember statt. Bisher sind die finnische, estnische, lettische und litauische Delegationen eingetroffen. Die Ankunft der polnischen Delegation wird heute erwartet.

Riga, 30. November. (Pat.) Zum Bestande der estnischen Delegation für die Moskauer Abrüstungskonferenz gehören: Sayam, Gesandter Estlands in Riga; Jria, Gesandter in Moskau; General Bila und die Sachverständigen Oberst Kela, Sauma und Säfmann. Die litauische Delegation besteht aus: Kanin, stellvertretender Kriegeminister Apotischis, Rektor Lisowski sowie der militärische Sachverständige General Rabus-Sonikewitsch.

Riga, 30. November. (Pat.) Die finnische Presse verhält sich der Moskauer Abrüstungskonferenz gegenüber höchst skeptisch.

Die Tagesordnung der heutigen Sitzungen im Senat und Sejm.

Warschau, 30. November. (Pat.) Der Direktor der Sejmkanzlei berief heute eine Sitzung der Vertreter der einzelnen Sejmklubs ein, um mit ihnen über die Verteilung der Plätze im Sitzungssaal zu beraten.

Morgen am 11 Uhr vormittags findet eine Senatsitzung mit folgender Tagesordnung statt: 1. Vereidigung, 2. Wahl des Präsidiums.

Am 4 Uhr nachmittags findet eine Vollversammlung des Sejms statt, deren Tagesordnung wie folgt festgelegt ist: 1. Vereidigung der Abgeordneten, 2. Wahl des Präsidiums, 3. Antrag

Das Kabinett Cuno vor dem Reichstage.

(Von unserem Korrespondenten.)

A. Z. Berlin, 26. November.

Dr. Cuno, der bisherige Leiter der Dapag, politisch von keiner Partei abgelehnt, hat auf Wunsch des Reichspräsidenten sein Ministerium unter Dach und Fach gebracht. Seine Programmrede, die er im Reichstag verlas, ist gekennzeichnet durch das Bestreben, auf keiner Seite des Hauses anzustoßen. Sie ist eine sorgfältige Geheimratsarbeit mit vorsichtigen Abwägungen nach allen Seiten. Auch gegen die sozialdemokratische Fraktion, die es ablehnte, an einer Regierung teilzunehmen, der Mitglieder der Deutschen Volkspartei angehören, macht sie eine Verbeugung, indem sie ihr Bedauern darüber ausdrückt, daß keine Sozialdemokraten auf den Ministersejeln Platz genommen haben.

Wenn die Regierung Cuno an das Programm der letzten deutschen Note vom 13. November herangeht, so bedeutet das die Erfüllung von Aufgaben wie die Stabilisierung der Mark in Verbindung mit der Steigerung der Produktion, äußerster Sparsamkeit in der Verwaltung und die energische Einschränkung des Beamtenkörpers, die Sanierung der Post und Eisenbahn. Das alles sind Fragen, die nur mit sehr fester und entschlossener Hand und einheitlichem Willen gelöst werden können.

Cunos Ausspruch: „Erst Brot, dann Reparation!“ fügt die Politik der alten und der neuen Regierung ineinander und kennzeichnet gleichzeitig die Stellung des neuen Kabinetts zu der Reparationsfrage.

Im Ausland wird das neue Regierungsprogramm, vor allem von französischer Seite, eine gerechte Antwort finden. Man wird auf bekannte Argumente mit bekannten Argumenten antworten, daß Deutschland nicht bezahlen will, sondern ein Moratorium verlangt und noch geliehenes Geld dazu. Wenn sich das, was über die neue Einigung zwischen Frankreich, England und Italien behauptet wird, bestätigen sollte, dann wird Frankreich bald dringlicher werden, und die neue Regierung wird in eine schwierige Lage geraten, zwischen London und Paris spinnen sich bereits Fäden, die eine endgültige Verknüpfung der Orientfrage mit der französischen Politik Deutschlands gegenüber bedeuten. Die Pariser Presse gibt die eindeutig-prägnante Formel: „Die Orientpolitik wird am Rhein gemacht!“ Und bisher hat Bonar Law noch nicht widersprochen...

Die Regierung Cuno hat ihr Amt begonnen, ohne ein positives Vertrauensvotum des Reichstages zu besitzen. Denn die inhaltsechte Formel kann nicht einmal als ein verdienter Vertrauensvotum-Erfolg angesehen werden. Man spricht nicht umsonst von einem Übergangskabinett, in dessen Hintergrund abermals Dr. Wirth wartet.

In der Debatte über das Regierungsprogramm kritisierte Dr. Breitscheid sehr scharf die Zusammensetzung des neuen Kabinetts. Das Kabinett sei kein Geschäftsmannsministerium und auch keine Persönlichkeit, sondern ein Kabinett der Arbeitsgemeinschaft, zu der die Deutsche Volkspartei, Zentrum und Demokraten gehören. Breitscheid betonte, daß er zu dieser Regierung kein Vertrauen habe und ihr nur eine Bewährungsfrist gestatte, in der sich zeigen muß, daß ohne die Arbeiterschaft in Deutschland nicht regiert werden kann. Scharfe Angriffe richtete er ferner gegen den neuen Reichsfinanzminister, Dr. Müller, der statt auf der Regierungsbank wegen Landesverrats eigentlich im Zuchthaus sitzen müßte. Müller stand in engen Beziehungen zu den rheinischen Sonderbündlern Dörten und Smert, die einen Rheinbund mit Anlehnung an Frankreich erstreben. Nachdem noch Abg. Sollmann verschiedene Einzelheiten über die frühere politische Tätigkeit Dr. Müllers berichtet hatte, wie die Unterredung mit dem Befehlshaber der französischen Rheinarmee Mangin, sah sich Minister Müller veranlaßt, seinen Posten niederzulegen, um dadurch eine Klärung dieser Angelegenheit zu erleichtern.

Nachschrift der „Lodzer Freien Presse“: Wie wir bereits dieser Tage melkten, ergab die vom Reichsminister der Justiz eingeleitete Untersuchung seinerlei Anhaltspunkte für die von seinen Sozialdemokraten gegen Dr. Müller-Bonn erhobenen Beschuldigungen. Dagegen ist dieser Abg. der vorstehenden Korrespondenz interessiert, weil er gewissermaßen die Stimmung der Sozialdemokraten gegenüber der neuen deutschen Reichsregierung widerspiegelt.

Schwierigkeiten bei der Kabinettsbildung in Lettland.

Riga, 30. November. (Pat.) Meyero-witsch hat auf die Übernahme der Kabinettsbildung im Namen der Bauernvereinsung verzichtet. Angeht dessen geht die Initiative auf die Zentrumspartei über, die aber auch nur geringe Aussichten besitzt, eine Regierung auf der Grundlage einer Verständigung aller Parteien zustande zu bringen. Die Bildung eines Kabinetts von Fachmännern gewinnt immer größere Ausichten.

Folgen der bolschewistischen Wirtschaft.

Starke Gärung unter den Eisenbahnern.

Riga, 30. November. (Pat.) Wie aus Moskau gemeldet wird, ist dort unter den Eisenbahnern infolge unzulänglicher Befoldung und Vernachlässigung in der Lebensmittellieferung eine starke Gärung entstanden. Döhrschinski hat an alle Eisenbahnverwaltungen eine Depesche geschickt, in der er die Eisenbahner auffordert, bis zur Überwindung der jetzigen kritischen Lage auszuhalten, indem er im entgegengelegten Falle mit einer Militarisierung der Eisenbahnen droht.

Fortsetzung folgt.

entdeckte die Polizei einen geheimen Kartenzug. Gleichzeitig wurde dort Alkohol ausgegeben. Während der Hausdurchsuchung traf die Polizei acht Personen beim Hantieren an. Die Karten und einige Flaschen Schnaps wurden beschlagnahmt und die Kartenspieler dem Gericht übergeben. (bip.)

350 Prozent Lohnerhöhung für die Hauswärter. Vorgefunden fand im Arbeitsinspektorat unter dem Vorsitz des Arbeitsinspektors eine Sitzung der Schiedskommission zwecks Regelung der Lohn- und Arbeitsbedingungen der Hauswärter statt. Nach längerer Aussprache, in der die Hausbesitzer darauf hinwiesen, daß die Entlohnung der Hauswärter im engsten Zusammenhang mit den Mietverhältnissen steht, wurde beschlossen, daß die Grundlehne der Hauswärter vom 24. März d. J. um 350 Prozent erhöht werden und für Hauswärter erster Klasse wöchentlich 9000 Mark, für Hauswärter zweiter Klasse 6750 Mark, für Hauswärter dritter Klasse 4500 Mark, für Hauswärter vierter Klasse 3600 und für Hauswärter fünfter Klasse 2250 Mark wöchentlich betragen werden. Zur ersten Klasse gehören Fronthäuser im Stadtzentrum, die mindestens vierstöckig und mit Zentralheizung versehen sind. Zur zweiten Klasse gehören Fronthäuser im Stadtzentrum, die mindestens zwei Stöckchen und 3 Stöckchen haben sowie dreistöckige Fronthäuser. Zur dritten Klasse gehören Stöckchen Häuser im Stadtzentrum, die eine Offizin haben, sowie kleinere Stöckchen Häuser, die mit Zentralheizung versehen sind. Zur vierten Klasse gehören einstöckige und zweistöckige Häuser im Vorstadtteil. Zur fünften Klasse die übrigen kleineren Häuser. Zum Stadtzentrum gehört der Teil der Stadt vom Ringenplatz bis zum Gieseler Ring und von der Zargowa bis zur Panzstraße. Der Hauswärter erhält eine gesunde Wohnung mit Beleuchtung ohne Recht der Aufnahme eines Mitbewohners. Der Hauswärter ist verpflichtet, das Haus sowie den dazugehörigen Straßenteil sauber zu erhalten. Die Hausbesitzer sind verpflichtet, für die notwendigen Werkzeuge zu sorgen. Der gegenseitige Vertrag kann nach zweimaliger Kündigung aufgehoben werden. Die angeführten Bedingungen verpflichten vom 27. November bis zur Änderung des Mietvertrages, nicht länger aber, als bis zum 1. April 1923. (bip.)

Tierquälerei. Mächtig um die jetzige Zeit kann man Zeuge davon sein, daß die Pferde unter der durch die beginnende Kälte verursachten Straßenglätte entsetzlich zu leiden haben, weil sie nicht rechtzeitig mit Schlitten versehen werden. Besonders an ansteigenden Straßen kann man Zeuge der so oft grauenvollen Tierquälerei sein, wenn man beobachten muß, wie die armen Tiere kaum auf den Beinen zu stehen vermögen, während die oft rohen Kutscher unbarbarisch auf die Pferde einhauen, um diese den heißen Weg mit meist überladenen Wagen hinaufzuführen. In der Ueberladung der Wagen liegt aber ein schweres Verschulden der Eigentümer der Pferde, die sich jetzt in der Zeit des Glattes mehr darum bekümmern müssen, welche Lasten ihren Pferden zugemutet werden. Und dann heißt es: die Hufeisen sofort scharfen lassen, einmal zur Vermeidung von Tierquälerei und andererseits aus eigenem materiellen Interesse. Denn der Schaden, den ein Pferdebesitzer jetzt durch einen Unfall seiner Pferde erleiden kann, ist zweifellos erheblich größer, als das ja zweifellos recht kostspielige Schärfen der Hufeisen.

Anzuerkennen ist, daß die Polizei jetzt gegen die Tierquälerei streng vorgeht und sie zur Bestrafung vorstellt.

Für Tierquälerei wurde Chaim Widawski, 6 Gieselerstraße 12 wohnhaft, zur Verantwortung gezogen. (bip.)

Ueberfahren. In der Zargowastraße, 26 überfuhr ein von Stefan Dolschinski (Kartowitzer 36) geleiteter Auto den Landwirt Adolf Gralle aus Wionczyn, der allgemeine Körperverletzungen davontrug. — In der Ecke der Zargowa- und Gieselerstraße überfuhr ein Gefährt des 10. Artillerieregiments die Gieselerstraße 17, wohnhafte Anna Brufat, die allgemeine Körperverletzungen davontrug. (bip.)

Unen-geltliche Schutzpockenimpfungen werden gegenwärtig nicht mehr bei den Bezirksärzten sondern in den städtischen Ambulatorien durch besonders dafür bestimmte Ärzte ausgeführt. (bip.)

Für geheimen Schnapsverkauf wurde die Gieselerstraße 42 wohnhafte Sala Grömann verhaftet. Bei der bei ihr vorgenommenen Hausdurchsuchung wurde eine Flasche mit Spiritus und einige Flaschen Schnaps beschlagnahmt. (bip.)

Kanalisation und Wasserleitung. Die Schaffung von Kanalisation und Wasserleitung in Lodz steht unmittelbar vor der Verwirklichung. Zwischen dem Vertreter des Lodz Magistrats und der Baugesellschaft Vatisquelles in Paris werden bereits Unterhandlungen geführt. Die Grundlagende Ausführung der Arbeiten sind bereits auch dem Entwurfs Ing. Kibulsky festgelegt. Heute werden im Saale der Techniker von Ing. Kibulsky aus Warschau die bisherigen Kanalisations- und Wasserleitungsbauprojekte in Lodz kritisiert werden. (bip.)

Unfälle. Der Silawaststraße 27 wohnhafte Arbeiter der Webermann'schen Fabrik Jan Wilczek erlitt beim Reinigen einer Maschine Verletzungen an der rechten Hand. — In der Fabrik von Greenwood, Siemienowice erlitt Edmund Pawlicki beim Abnehmen einer Riemen-Hebe Vorrichtungen am ganzen Körper. — In der Fabrik von Steinmann, Wulganstraße 8, fiel der Arbeiter Zyacy Wolos beim Befestigen einer Schraube vom Gerüst und erlitt Verletzungen am ganzen Körper. — Der Arbeiter der Fabrik von Turzki

and Swiellinski, Siemienowice, 31, Franciszek Szynalski, erlitt beim Tragen von Schienen Verletzungen am rechten Fuß. (bip.)

Ein Unentschieden. Der Brzeszinski 39 wohnhafte Feldherr Wladyslaw Plute wurde zur Verantwortung gezogen, weil er bei einem Unglücksfall trotz polizeilicher Aufforderung die erforderliche Hilfe verweigerte. (bip.)

Diebstähle. Aus der Wohnung der Olga Filip, Betkianer Straße 51, wurden während ihrer Abwesenheit Kleidungsstücke im Werte von 1 Million Mark gestohlen. — Dem Krawatt 29 wohnhaften Karl Reinhold wurde in der Finanzstraße, Krawatt 14, eine Kasse mit 35000 Mark Bargeld und 24000 Mark in Wechseln gestohlen. — Der Dembowitzer 5 wohnhafte Arbeiter Josef Wolanin wurde bei einem Garbendiebstahl in der Fabrik von Dembowitzer Wulganstraße 219, festgenommen. — Beim Diebstahl von Kohlen vom Krawattbahnhof wurden Stanislaw Brzozowski und Andrzej Krawatt, Krawatt 42, festgenommen und dem Friedensgericht übergeben. — Der Plewowski 17 wohnhafte Arbeiter Kurabart wurde für den Verlust eines Stiefels im Werte von 61800 Mark von einem Krawattwagen zu stehen, zur Verantwortung gezogen. — Aus der Wohnung von Galubowicz, Krawatt 14, wurden Kleiderstücke im Werte von 91000 Mark gestohlen. — In den Laden von Wolf Krawatt, Wulganstraße 70, erlitten 2 elegant gekleidete Herren in Gesellschaft von zwei Damen und haben zum einige Stiefel verloren. Bei der Befragung derselben verschwanden zwei Stiefel im Werte von etwa einer Million. Nachdem sich die „Käufer“ entfernt hatten, bemerkte der Besitzer den Verlust. Der davon benachrichtigten Polizei gelang es, die zwei Damen festzunehmen, die wie es sich erweist, zwei der Polizei bekannte Ladenbesitzerinnen, und zwar Helena Pabzyska (Krawatt 13) und Margareta Grybowicz (Krawatt 23) sind. Die Diebstahls wurden ins Gefängnis eingeliefert. (bip.)

Spende. Aus der Gieselerstraße 27, wurden der St. Matthäuskirche wurden auf der Hochzeitfeier des Herrn Alfons Ziebler mit Fr. Olga Wäber durch Herrn G. Zell und Frau J. Ziebler 26000 Mark gesammelt. — Jüngster Dank den edlen Spendern! Der Herr segne und beschütze das liebe junge Paar. Pastor J. Dietrich.

Steuerquellen.

Ueber den immer wachsenden Bedarf des Staates an Geld und die damit verbundene stärkere Anziehung der Steuerzahler sieht die gesamte Menschheit in Polen, und doch weiß die Regierung nicht, wie sie aus den Fehlbeträgen herauskommen soll. Da möchten wir Sie auf Steuerquellen hinweisen, die in einem habsburger Kalender aus der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts genannt werden; es heißt dort:

Besteuert den Kopf und den Schlenker,
Das die Klavierglocken,
Den musikalischen Größenwahn,
Besteuert den Fiskuscher und Stämper,
Besteuert Falschheit und Unanart,
Besteuert bemalte Wagen,
Besteuert die turmhohen Kopffrisur,
Besteuert die Schuppen, die langen,
Besteuert die Zäner und Reicher,
Besteuert die Fresker an Bacchus Ruhm,
Besteuert die Kälber und Mäher,
Besteuert die Hofart, besteuert den Reib,
Besteuert die wässrigen Dichter,
Besteuert klugmütige Traurigkeit,
Besteuert saure Gefühler:
Dann fallen Sie des Reiches Kassen,
Man braucht das Brot nicht zu verteuern,
Man braucht das Licht nicht zu verteuern,
Kann Brot und Licht den Armen lassen.

Kunst und Wissen.

Das Jachlow-Konzert. Uns wird geschrieben: Am Donnerstag, den 7. Dezember, wird im Saale der Philharmonie im 7. Konzert der „Großen Solisten“ der unter gleichem Namen der Berliner Solisten Hermann Jachlow, ein Künstler von Welttruh, auftritte, der aus durch seine prächtige Stimme in einer ganzen Reihe von Liedern und Arien bekannt ist. Das Konzert Jachlow's wird für die musikalischen Kreise unserer Stadt ohne Zweifel ein bedeutendes künstlerisches Ereignis bilden.

Sport.

Wettturnen im Deutschen Gymnasium. Am vergangenen Sonntag fand in der Turnhalle des Deutschen Gymnasiums ein Wettturnen der im Turnunterricht sich auszeichnenden Schüler statt, an dem sich 86 Schüler aller Klassen beteiligten. Die Wettkämpfer waren in zwei Gruppen eingeteilt: in die A-Klasse, die einen Neunkampf, und in die B-Klasse, die einen Achtkampf ansetzte. Die Veranstaltung war von Angehörigen der Schüler reichlich besucht.

Der Turnlehrer des Deutschen Gymnasiums, Herr A. Stempel, ließ die Wettkämpfer gegen 5 Uhr abends antreten. Schiedsrichter waren Herren aus den Turnvereinen „Kraft“ und „Demobrom“.

Es war ein erfreuliches Bild, die wackere Jungmannschaft unseres Deutschen Gymnasiums im eblen turnerischen Wettkampf zu sehen; daß sie bei ihrem Spiel im Gewande in endlicher Freude mit voller Begeisterung waren, das bewiesen die freudigen Mienen nach gelungener Übung, das zeigten auch die durchschnittlich ganz hervorragenden Leistungen der Wettturner. So manche, auch den Kenner überraschende Leistung rief stürmischen Beifall der Zuschauer hervor. Man konnte am Sonntag mit Genugtuung feststellen, daß das Jachlow'sche deutsche Turnen, dieses unübertreffliche Mittel zur Erhaltung unserer heranwachsenden Jugend, in unserem Deutschen Gymnasium eine musterhafte Pflegestätte gefunden hat.

Nach dem Wettturne lieferten die in zwei Gruppen geteilten Schüler ein Korbballspiel, das mit großer Geschicklichkeit angeschlossen wurde. Hieran erfolgte die Siegereinsetzung mit Vertei-

lung der beim Wettturnen errungenen Urkunden. Preise errangen:

Im Neunkampf der A-Klasse:

1. Preis: Vertschinger Edwin, D-Secunda, 16 Jahre, 153 Punkte; 1. Preis: Defenke Karl D-Prima, 18 Jahre, 153 Punkte; 2. Eubert Willi D-Secunda, 17 J., 148 P.; 3. Fröhlich Karl D-Prima, 17 J., 146 P.; 4. Branner Leo D-Prima, 18 J., 140 Punkte.

Im Achtkampf der B-Klasse:

1. Preis: Biedermann Edwin D-Secunda, 16 J., 121 P.; 2. Mittel Willi D-Secunda, 16 J., 107 P.; 3. Becker Helmut D-Secunda, 16 J., 105 P.; 4. Reilich Theodor D-Tertia, 14 J., 101 P.; 5. Gläner Heinrich D-Secunda, 16 J., 98 P.; 6. Ulasewski Herbert D-Secunda, 17 J., 98 P.; 7. Guse Radolf D-Secunda, 16 J., 96 P.; 8. Guse Bruno D-Secunda, 16 J., 96 Punkte.

Aus dem Reiche.

Warschau. Raub. Um halb vier Uhr morgens verübten 15 mit Mausegewehren bewaffnete Banditen auf der von Warschau nach Lublin führenden Landstraße in der Nähe der Gemeinde Glinianki, ungefähr 30 Km. hinter Warschau, mehrere Überfälle auf verschleierte nach Warschau fahrende Bauern und Kaufleute. Die Banditen drohten ihnen mit dem Tode und beraubten sie des Geldes und der Waren.

Die Ausschreitungen eines gewissen Teiles der Warschauer akademischen Jugend beginnen allmählich eine Form anzunehmen, die die Atmosphäre des Idealen vollkommen zu vergiften droht und ebenso die akademischen Leistungen beeinträchtigt, wie sie die Würde des Menschen herabsetzt. Nach dem berüchtigten Ueberfall auf den „Karier Poranek“, nach dem Einbringen in das Lokal des Verbandes der polnischen Freiender kamen weitere Ausschreitungen an die Reihe.

Dieser Tage berief die Vereinigung der polnischen Jugend jüdischer Abkunft „Jednoczenie“ eine Versammlung für einen engen Kreis von Mitgliedern und eingeführten Gästen im Lokal des Kaufmannsverbandes in der Krulowskistraße 16 ein. Gegenstand der Beratungen war die Frage des „numerus clausus“ für Juden an den Hochschulen. Kurz vor Beginn dieser Versammlung erschien vor dem Hause eine aus über 500 Personen bestehende Gruppe von Studenten. Diese drangen in den Flur ein, erbrachen die Tür, zertrümmerten die Fensterscheiben und misshandelten endlich einige der Versammlungsorganisatoren. Nur dem taktvollen Eingreifen der Polizei war es zu danken, daß dem ersten Teil der Episode damit ein Ende bereitet wurde. Dem ersten Teil, denn ein zweiter blieb nicht aus.

Als die Organisatoren die Versammlung auflösen wollten, beschlossen die Eindringlinge, sich zu entfernen. Sie ließen nur 15 Delegierte zurück zur Kontrolle der Aussprache und der Entschließung der Versammlung. Die übrigen begaben sich mit dem Gefolge der „Kola“ von Konopnica auf die Straße. Dabei verfehlte ein Student einer jüdischen Kollegin einen Schlag ins Gesicht und flüchtete sich nach dieser Selbstentlastung Gedränge. Die nach der Versammlung das Lokal verlassenden Mitglieder der „Vereinigung“ wurden von den Studenten angetroffen. Unter anderem wurde ein Herr Bogdanowski schwer misshandelt. Den Ausschreitungen machte die Polizei endlich ein Ende.

Das Warschauer Restaurant „Udjalowa“ an der Ecke der Aleje Jerozolimskie und Nowy Swiat wurde dieser Tage von Studenten heimgesucht, die bis zur Schließung des Lokals bei einigen Gläsern Tee sämtliche Tische besetzt hielten. Der Eigentümer erklärte sich am nächsten Tage zum Kauf eines „Gastens“ für das Akademische Haus für 100 000 M. und aller ihm zum Verkauf übergebenen Spenden sammel-Akteigen bereit. Abgeschlossen wurde mit der Junjensischen Konditorei (Krawatt Vorstadt) verfahren. Nach mehrstündiger „Oktupation“ der Säle durch die Studenten erklärten die Besitzer, den vollen Wert der ihnen übergebenen Sammel-Akteigen zu bezahlen, worauf die Belagerung aufgehoben wurde.

Posen. Ein Räuberstückchen. Diebe suchten in der Nacht die Mühle des Besitzers Rieck in Pamlontowo bei Kolkietz heim und entwendeten aus ihr 2 Zentner Mehl und 27 Zentner Getreide. Sie luden die Beute auf einen Wagen und begaben sich mit derselben auf den Heimweg. Als die Last zu schwer wurde, wurde ein Teil der Beute in eine Schenune nie dergelagt und mit Reisig bedeckt. Die Wageninsporen und die Umladestelle führten am anderen Tage den Mühlenbesitzer und die Polizei der Ortschaft Kolkietz auf die Spur. Sie verbargen sich in der Schenune, bis die Banditen um 9 Uhr abends erschienen. Die nun sich abspielenden Vorgänge führten zu einem Ringkampf. Ein abgegebener Schuß traf ein auf einem Wagen fahrenden Jakob Klat. Der Besetzte ist ein oft vorbestrafter Mensch, der schon 17 Jahre im Gefängnis und Zuchthaus verbracht hat. Die weiteren Mitglieder der Bande sind am Sonntag durch die Posener Kriminalpolizei ermittelt worden.

Kurze telegraphische Meldungen.

In allerhöchster Zeit wird eine Schiff-fahrtlinie zwischen Odessa und Konstantinopel eröffnet werden.

Das Kabinett Sarwat-Pascha, das unter der Führung eines Kompromisses mit England gebildet wurde, ist zurückgetreten.

Lezte Nachrichten.

Vergößerung der polnischen Kriegsflotte.

Warschau, 30. November. (A. B.) Die polnische Kriegsflotte ist um 3 Kriegsschiffe vergrößert worden, die Ingenieur Damin angekauft hat. Die Schiffe erhielten die Namen „Wilno“, „Vile de Nice“ und „Vile de Toulon“.

Judenpogrom in Mohylew.

Mohylew, 30. November. (Pat.) Stille Blätter berichten über Judenpogrome in Mohylew, an denen sich Soldaten der roten Armee beteiligt haben.

Großer Speicherbrand im Hafen von Neufahrwasser.

Danzig, 30. November. (A. B.) Gestern abend entzünd im sogenannten Freihafen von Neufahrwasser ein großer Brand. Es verbrannten die mit Nr. 1 bezeichneten Speicher, die der polnischen Bahnverwaltung gehörten. Riefige Mengen Manufakturwaren, Leder, Farben, Del, Nähmaschinen, Medikamente und dergl. fielen dem Feuer zum Opfer. Kurz vor Ausbruch des Brandes sind in den Speicher für 70 Millionen Mark Arzneimittel eingelagert worden. Der Gesamtschaden beläuft sich auf mehrere Milliarden. Die Ursache des Brandes ist unbekannt.

Streik in den Babilischen Anilin- und Sodafabriken.

München, 30. November. (Pat.) Gestern nachmittag begann der Streik in den Babilischen Anilin- und Sodafabriken. Es streikten 21400 Arbeiter.

Aufstand in Westthrazien.

London, 30. November. (Pat.) Aus Konstantinopel wird berichtet, daß die Aufständischen die Herrschaft in Westthrazien an sich gerissen haben. Eine bewaffnete Bande von 5000 Mann marschiert auf Dedeagatsch zu, um die Durchführung einer Volksabstimmung zu erzwingen.

Beabsichtigte Flottendemonstration gegen Griechenland.

Frankfurt, 30. November. (A. B.) Die „Frankfurter Zeitung“ berichtet aus Rom, daß gegenwärtig wegen eines gemeinsamen Unternehmens gegen Griechenland ein reger Telegrammenwechsel stattfindet. Es ist eine Flottendemonstration im Hafen von Piräus geplant, an der sich auch Italien beteiligen soll.

Polnische Börsen.

Warschau, 30. November.	
Millonówka	1725
Sp. Obr. d. Stadt Warschau	285
Valuten:	
Dollars	17540 17450-17275
Kanadische Dollars	17325
Deutsche Mark	2.20
Schweizer Franken	3235

Scheine:	
Belgien	1115-1117 1/2
Berlin	2.10-2.17 1/2-2.10
Danzig	2.12 1/2-2.10
London	790 70 78500-78700
New-York	17375-17470-17350
Paris	1210-1205-1208
Prag	545-547 1/2
Schweden	3237 1/2-3235-3240
Wien	25
Italien	884-882

Aktien:	
Warsch. Diskontobank	20500-21600-21000
Handels u. Ind.-Bank	24500-25000
Lemberger Industriebank	3000-3200
Arbeiter-Genossenschaftsbank	11000-10700-10500
Priloy	5300-5350
Kohlengewerkschaft	103000-99000-101000
„Modruszew“	71000
Kleinpolnische-Bank	8100
Ostrowiec Werke	78070-78000-78000
Bohn, Zielenki & Co	16000-15300
Starachowice	59000 51000 53700
Warsch. Lokomotivfabrik	9300-8910
Borkowski	8700-8875-8325
Polus	14300-15000 14075
Haberbusch & Sohne	135000-140000-145000
„Hurt“	4070-4270
Waptha	5100-5400-5070
Wildt	10700 11000 9400
Warsch. Handelsbank	35070-33700-34000
Kreditbank	16200-16750

Vorschuß poln. Landesgenossenschaftsbank	8270-8650
Warsch. Gas- & Zuckerrfabr.	52070-53500-52070
Holz-Industrie	690-675-670
Lilpop	68000-69750-61000
Schiffahrtsgesellschaft	3350-3600-3700
Lemberger Land-Kreditbank	8100
Ortwein & Karasinski	10070-10770-10300
Rudski	44000-40070-41500
„Posiek“	3900 4000 3900
Zyrdow	117500-106000 107500
Gehr Jakubowsey	10000 8750
Kijewski	5070-49000
Majewski	26000
Lezy	20070
Gehr. Nobel	27070-19070
Cegielski	47000-51000-49000

Baumwolle.

Liverpool, 31. November. Januar 1923 — 1924, März 1923, Mai 1923, Juli 1923, November 1923, Dezember 1923, Februar 1924, April 1924, Juni 1924, August 1924, Oktober 1924, Dezember 1924, Februar 1925, April 1925, Juni 1925, August 1925, Oktober 1925, Dezember 1925, Februar 1926, April 1926, Juni 1926, August 1926, Oktober 1926, Dezember 1926, Februar 1927, April 1927, Juni 1927, August 1927, Oktober 1927, Dezember 1927, Februar 1928, April 1928, Juni 1928, August 1928, Oktober 1928, Dezember 1928, Februar 1929, April 1929, Juni 1929, August 1929, Oktober 1929, Dezember 1929, Februar 1930, April 1930, Juni 1930, August 1930, Oktober 1930, Dezember 1930, Februar 1931, April 1931, Juni 1931, August 1931, Oktober 1931, Dezember 1931, Februar 1932, April 1932, Juni 1932, August 1932, Oktober 1932, Dezember 1932, Februar 1933, April 1933, Juni 1933, August 1933, Oktober 1933, Dezember 1933, Februar 1934, April 1934, Juni 1934, August 1934, Oktober 1934, Dezember 1934, Februar 1935, April 1935, Juni 1935, August 1935, Oktober 1935, Dezember 1935, Februar 1936, April 1936, Juni 1936, August 1936, Oktober 1936, Dezember 1936, Februar 1937, April 1937, Juni 1937, August 1937, Oktober 1937, Dezember 1937, Februar 1938, April 1938, Juni 1938, August 1938, Oktober 1938, Dezember 1938, Februar 1939, April 1939, Juni 1939, August 1939, Oktober 1939, Dezember 1939, Februar 1940, April 1940, Juni 1940, August 1940, Oktober 1940, Dezember 1940, Februar 1941, April 1941, Juni 1941, August 1941, Oktober 1941, Dezember 1941, Februar 1942, April 1942, Juni 1942, August 1942, Oktober 1942, Dezember 1942, Februar 1943, April 1943, Juni 1943, August 1943, Oktober 1943, Dezember 1943, Februar 1944, April 1944, Juni 1944, August 1944, Oktober 1944, Dezember 1944, Februar 1945, April 1945, Juni 1945, August 1945, Oktober 1945, Dezember 1945, Februar 1946, April 1946, Juni 1946, August 1946, Oktober 1946, Dezember 1946, Februar 1947, April 1947, Juni 1947, August 1947, Oktober 1947, Dezember 1947, Februar 1948, April 1948, Juni 1948, August 1948, Oktober 1948, Dezember 1948, Februar 1949, April 1949, Juni 1949, August 1949, Oktober 1949, Dezember 1949, Februar 1950, April 1950, Juni 1950, August 1950, Oktober 1950, Dezember 1950, Februar 1951, April 1951, Juni 1951, August 1951, Oktober 1951, Dezember 1951, Februar 1952, April 1952, Juni 1952, August 1952, Oktober 1952, Dezember 1952, Februar 1953, April 1953, Juni 1953, August 1953, Oktober 1953, Dezember 1953, Februar 1954, April 1954, Juni 1954, August 1954, Oktober 1954, Dezember 1954, Februar 1955, April 1955, Juni 1955, August 1955, Oktober 1955, Dezember 1955, Februar 1956, April 1956, Juni 1956, August 1956, Oktober 1956, Dezember 1956, Februar 1957, April 1957, Juni 1957, August 1957, Oktober 1957, Dezember 1957, Februar 1958, April 1958, Juni 1958, August 1958, Oktober 1958, Dezember 1958, Februar 1959, April 1959, Juni 1959, August 1959, Oktober 1959, Dezember 1959, Februar 1960, April 1960, Juni 1960, August 1960, Oktober 1960, Dezember 1960, Februar 1961, April 1961, Juni 1961, August 1961, Oktober 1961, Dezember 1961, Februar 1962, April 1962, Juni 1962, August 1962, Oktober 1962, Dezember 1962, Februar 1963, April 1963, Juni 1963, August 1963, Oktober 1963, Dezember 1963, Februar 1964, April 1964, Juni 1964, August 1964, Oktober 1964, Dezember 1964, Februar 1965, April 1965, Juni 1965, August 1965, Oktober 1965, Dezember 1965, Februar 1966, April 1966, Juni 1966, August 1966, Oktober 1966, Dezember 1966, Februar 1967, April 1967, Juni 1967, August 1967, Oktober 1967, Dezember 1967, Februar 1968, April 1968, Juni 1968, August 1968, Oktober 1968, Dezember 1968, Februar 1969, April 1969, Juni 1969, August 1969, Oktober 1969, Dezember 1969, Februar 1970, April 1970, Juni 1970, August 1970, Oktober 1970, Dezember 1970, Februar 1971, April 1971, Juni 1971, August 1971, Oktober 1971, Dezember 1971, Februar 1972, April 1972, Juni 1972, August 1972, Oktober 1972, Dezember 1972, Februar 1973, April 1973, Juni 1973, August 1973, Oktober 1973, Dezember 1973, Februar 1974, April 1974, Juni 1974, August 1974, Oktober 1974, Dezember 1974, Februar 1975, April 1975, Juni 1975, August 1975, Oktober 1975, Dezember 1975, Februar 1976, April 1976, Juni 1976, August 1976, Oktober 1976, Dezember 1976, Februar 1977, April 1977, Juni 1977, August 1977, Oktober 1977, Dezember 1977, Februar 1978, April 1978, Juni 1978, August 1978, Oktober 1978, Dezember 1978, Februar 1979, April 1979, Juni 1979, August 1979, Oktober 1979, Dezember 1979, Februar 1980, April 1980, Juni 1980, August 1980, Oktober 1980, Dezember 1980, Februar 1981, April 1981, Juni 1981, August 1981, Oktober 1981, Dezember 1981, Februar 1982, April 1982, Juni 1982, August 1982, Oktober 1982, Dezember 1982, Februar 1983, April 1983, Juni 1983, August 1983, Oktober 1983, Dezember 1983, Februar 1984, April 1984, Juni 1984, August 1984, Oktober 1984, Dezember 1984, Februar 1985, April 1985, Juni 1985, August 1985, Oktober 1985, Dezember 1985, Februar 1986, April 1986, Juni 1986, August 1986, Oktober 1986, Dezember 1986, Februar 1987, April 1987, Juni 1987, August 1987, Oktober 1987, Dezember 1987, Februar 1988, April 1988, Juni 1988, August 1988, Oktober 1988, Dezember 1988, Februar 1989, April 1989, Juni 1989, August 1989, Oktober 1989, Dezember 1989, Februar 1990, April 1990, Juni 1990, August 1990, Oktober 1990, Dezember 1990, Februar 1991, April 1991, Juni 1991, August 1991, Oktober 1991, Dezember 1991, Februar 1992, April 1992, Juni 1992, August 1992, Oktober 1992, Dezember 1992, Februar 1993, April 1993, Juni 1993, August 1993, Oktober 1993, Dezember 1993, Februar 1994, April 1994, Juni 1994, August 1994, Oktober 1994, Dezember 1994, Februar 1995, April 1995, Juni 1995, August 1995, Oktober 1995, Dezember 1995, Februar 1996, April 1996, Juni 1996, August 1996, Oktober 1996, Dezember 1996, Februar 1997, April 1997, Juni 1997, August 1997, Oktober 1997, Dezember 1997, Februar 1998, April 1998, Juni 1998, August 1998, Oktober 1998, Dezember 1998, Februar 1999, April 1999, Juni 1999, August 1999, Oktober 1999, Dezember 1999, Februar 2000, April 2000, Juni 2000, August 2000, Oktober 2000, Dezember 2000, Februar 2001, April 2001, Juni 2001, August 2001, Oktober 2001, Dezember 2001, Februar 2002, April 2002, Juni 2002, August 2002, Oktober 2002, Dezember 2002, Februar 2003, April 2003, Juni 2003, August 2003, Oktober 2003, Dezember 2003, Februar 2004, April 2004, Juni 2004, August 2004, Oktober 2004, Dezember 2004, Februar 2005, April 2005, Juni 2005, August 2005, Oktober 2005, Dezember 2005, Februar 2006, April 2006, Juni 2006, August 2006, Oktober 2006, Dezember 2006, Februar 2007, April 2007, Juni 2007, August 2007, Oktober 2007

Zurückgekehrt vom Grabe unseres teuren unvergesslichen

Carl Wilson

sagen wir Allen, die unserem lieben Entschlafenen das letzte Geleit zur ewigen Ruhestätte gegeben haben, insbesondere Herrn Pastor Dietrich für seine trostreichen, tiefempfundenen Worte im Trauerhause und am Grabe, ferner den Herren Ehrenträgern und den edlen Kranzspendern unseren herzlichsten innigsten Dank!

Im Namen der Hinterbliebenen

die schmerzgebeugte Gattin und Sohn.

5540

Noch ist es Zeit

Wir verkaufen, solange der Vorrat reicht, zu solch billigen Preisen, die die heutigen Wiederbeschaffungspreise nicht decken.

Herren-Ülfster		Sacco-Anzüge
moderne Fässon 95—	85000	in guten modernen Cheviots
in Velour 125—110—	95000	110—90—
in englischen Stoffen	125000	75000
		in Boston prima 150—
		125000
		in Kammgarn 150—
		125000

Pelz-Joppen		Sport-Pelze
mit Pelzkragen 225—	195000	mit Pelzkragen 350—
		325000

Paletots für Knaben
auf Futter 17—16— 15000

Schmehel & Rosner,
Łódź, Petrikauer Straße 100, Filiale 160.

Das
Fabrik-Lager
der Woll- und Baumwollwaren
Gebr. Karpowski & J. Bielajew
Łódź, Petrikauer Str. 37 (im Hofe), Tel. 11-68

empfehlen
große Auswahl der Fabrikate:

Tuchabteilung

Tuchfabrik
A.-G. Borst, A.-G. Zgierz.
Tuchfabrik Franz Kindermann.

Spezialabteilung
für **Detail-Verkauf**
zu **Engrospreisen.**

Baumwollabteilung

Scheibler & Grohmann A.-G.
Krusche & Ender A.-G.
Julius Kindermann A.-G.
Karl Hoffrichter.
Theodor Ender.
Adolf Daube.

5513

Fabrikpreise.

Do sprzedania

32 krosna kortowe

mało używane, wyrobu fabryki L. Schönherr Chemnitz.

22 krosna typu O. I.

o szerokości 190 cm. w grzebieniu, 96 obrotów na minutę.

10 krosien typu C. B.

o szerokości 215 cm. w grzebieniu, 84 obrotów na minutę.

Wszystkie w jak najlepszym stanie, 4 skrzynkowe z licznikami wiatku, maszynami na 32 nicielnice z kompletnym i zapasowym wyekwipowaniem gotowe do pracy.

Blizsze szczegóły w kantorze fabryki Piotrkowska 242.

Konstrukteur

Ingenieur oder langjähriger Sachmann wird für den Bau von Näh- und Strickmaschinen gesucht. Festes Gehalt und Anteil im Geschäft. Offerten unter „S. S.“ an die Geschäftsstelle d. Bl.

5457

Infolge Ablebens des Alexandrower Bürgers Herrn

Adolf Greilich

bringen ihr Beileid der trauernden Familie zum Ausdruck

Firma Weidenfeld & Co.
in Łódź.

5532

Damen und Herrengarderobe
feinster Arbeit liefert

J. Roht,

Wulczanskastraße Nr. 147.

5449

Ein kleines Fabriklokal

für Handstrickerei gesucht. Mit Kraftanschluß bevorzugt. Offerten unter „Strickerel“ an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

5490

Möbel Kabinett in Teppiche

Kompl. Zimmereinrichtungen, wie: Speise, Schlaf, Salon, Kabinett, Büro. Möbel, weiße Küchen, Korbmöbel.

Fabriks-Lager: Metallbleistellen der Firma Konrad Jarnuszkiewicz & Co., Fabrikat Brüder Thonet.

Möbel-Magazin **Wł. Romiszowski**, Łódź, Petrikauer Str. 116. Fernruf 21-61. 1. Etage, Front.

Es werden Bestellungen f. jegl. Tischler- u. Tapeziererarbeiten entgegengenommen.

Achtung: Am Sonntag, d. 10. und 17. Dezember ist das Magazin v. 1-5 Uhr geöffnet.

Eine Handtafel

mit einem tschechisch-slowakisch. Baß auf den Namen Elze Scholz ist am 26. d. Mts. im Saale des Helenenhof abhanden gekommen. Der ehrl. Finder wird gebeten, denselben in der Red. d. „Kodzer Freien Presse“ abzugeben.

5500

2 Pferde

mit Geschirr und starkem großen Kohlenwagen billig zu verkaufen. Wulczanska-Str. 216. Wohnung 5.

5486

Importhaus sucht

Stenotypistin

mit gründlicher Kenntnis der deutschen und polnischen Sprache, sowie deutscher Stenographie. Offerten unter „R. D. 97.“ an die Geschäftsstelle d. Bl.

5482

Schreibmaschine

(Adler oder Unterwood) in gutem Zustande zu kaufen gesucht. Angebote unter „S. L.“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

5473

Ein Schlichter

für Kettenlichtmaschine sofort gesucht. 31 erfragen in der Geschäftsstelle d. Blattes.

5528

Perfekte

Stenotypistin

für deutsche und polnische Korrespondenz zum sofortigen Antritt gesucht. Ausführliche Offerten unter „B. 80“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

5487

Christbaumschnee

en gros und en detail empfiehlt

5437

H. T. Kunert, Petrikauer Straße 87.
Zawadzkastraße 1.

Dr. med. Roschaner

Haut-, Geschlechts- und Frauenleiden.

Dzielnia-Str. Nr. 9.

Empfängt von 9-11½ u. 4-8 Frauen von 2-3 Uhr.

Möbel

aller Art, neue u. gebrauchte, weiße Schlafstühle, Stühle, weiße Stühle, Sofas, Ottomane, Chaiselonges, Schreibtische, verlaufen bei jugendlichen Preisen Petrikauer Str. 261, 2. Etage, Front.

5397

Dr. Ludwig Falk

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten

empfängt v. 10-12 u. v. 5-7

Kawotstraße Nr. 7.

Kaufe

und zahle 80%, teurer: Brillant, Gold, verschiedene Schmuck, alte Zähne Pelze, u. Teppiche, Konstantiner 7, Wilk, Rechte Offiz., Stad. 1.

5236

Zu verkaufen

Britische (Art Refforka) mit Sitz. Pankastr. 93, Loskowska.

5384

Pianino

in gutem Zustande zu kaufen gesucht. Off. Offerten mit Angabe des Preises und Faktats unter „G. P. 39“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

5541

Blei

in jeglicher Quantität wird von der Geschäftsstelle d. Bl. gekauft.

5400

Varieté im Scala-Theater.

Täglich vom 1. Dezember an um 8.45 abends.

Alfons Sayton Company.

„Die Nacht am Nil“, ein Reizdrama.

Duett **Janaszek**, Komischer Gesang.

„Heim“, von **Dolaki**.

Fr. **Erwest**, Couplet.

Fr. **Kazimierska**, Polnische Operettenfängerin.

Pawey & Co. Amerikanische Parterre-Akrobaten.

Fata Morgana, Fantastisches Lichtbild.

Molly & Fox, Komisch-erzählende Aufführung auf Leitern.

Fr. **Mazurkiewicz** und Herr **Wolski**, Duett-Gesang.

Flaubert, der geheimnisvolle Schütz.

2 Claytons 2 moderne Tänze.

Relaudinos-Pawlicki, Exzentrischer Akt.

Barra 4, musikalischer Akt.

Wentery Duo, charakteristische Tänze.

Musik 2. Symphonie Orchester unter Leitung des Kapellmeisters **S. Pietruszka**.

Die Kasse ist von 11-2 Uhr mittags und von 5-10 abends geöffnet.

5543

Wichtige Neuigkeit!

Die bekannte Wattedecken-Fabrik

A. Marchewka, Łódź, Pomorska 3

(ehemals Srednia 1)

fertigt wieder verschiedene Watten- u. Daunen-Decken in großer Auswahl engros und detail mit reellster Bedienung aus. — Bitte die geehrte Kundschaft, mich zu besuchen.

5306

Wohnungstausch.

4 Zimmerwohnung mit Bad und Bequemlichkeiten, 2 Balkons in bester Lage und modernem Hause in Bromberg gegen 2-3 Zimmerwohnung mit Bequemlichkeiten im Zentrum von Łódź zu vertauschen.

Offerten unter „Bromberger“ an die Geschäftsstelle der „Kodzer Freien Presse“.

4299

Kaufen

die Nummern der „Łódzer Freien Presse“ vom 1. 5. 8. Oktober 1922 und 9. August 1921 zurück. Die Administration, Petrikauer Straße 86.

5511

Eine Import-Firma sucht zum sofortigen Antritt

einen jungen Mann

der perfekt polnisch und deutsch korrespondiert und Maschine schreibt. Die Tätigkeit desselben erstreckt sich nur auf 3-4 Stunden täglich. Offerten bei Angabe der Gehaltsbedingungen sind an die Geschäftsstelle d. Bl. unter „J. 350“ zu richten.

5163

Bankinstitut sucht

Bürobeamte

zum sofortigen Antritt. Offerten unter „Bürobeamter“ an die Geschäftsstelle d. Bl.

5527